

# SGS-Bergsteigergruppe



eine Sportgruppe der Freizeitgemeinschaft Siemens Erlangen e. V.

Siemens AG, FG/SGS, Bergsteigergruppe, Hartmannstraße 17, 91052 Erlangen



## Mitteilungen

Nr. 58 – Dezember 2010



## Liebe Mitglieder der Bergsteigergruppe, liebe Berg- und Wanderfreunde,

die Bergsteigergruppe konnte heuer ihr 45-jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass haben wir im zurückliegenden Sommerprogramm eine Vereinsfahrt angekündigt und mit unserem Ausflug in die Pfalz vom 16. – 18. Oktober durchgeführt. Die Planung, Vorbereitung und Durchführung dieses Wanderausflugs lag in den bewährten Händen unseres Wanderwarts Meinhard Müller. So präzise wie die Planung, so fast minutiös verlief die Reise. Das Programm schon garantierte ein köstliches Wandervergnügen von früh bis spät, die Unterbringung in einem preiswerten aber verhältnismäßig gutem Hotel mit guter Verpflegung ließ uns die ausgefüllten Tage gemütlich ausklingen und bot uns gleichermaßen Stärkung für den nächsten Tag. Es kommt einem Kunststück gleich, so viele Höhepunkte und Sehenswürdigkeiten in drei kurzweilige Tage zu packen, ohne Wohlfühl-Stress zu erzeugen. Dafür sage ich Meinhard vielen, vielen Dank.

Eine Stadtführung in Annweiler brachte uns den ersten direkten Kontakt mit der „Palz“ und dem Pfälzer Menschenschlag. Kulturelle Höhepunkte waren der Besuch der Burg Trifels mit ihren diversen Schätzen und Geschichten aus der Geschichte, nebst anderen Burgen, als auch eine Vorführung in einer ehemaligen Besenbinderfabrik. Wer wollte nicht eigentlich einmal erfahren, wie solche Gebrauchsgegenstände entstehen und ob man von der „Besenbinderei“ überhaupt leben konnte. Die Wanderungen im Dahner Felsenland führten uns durch herbstlich lichten und bunten Mischwald, wobei uns in den Kastanienhainen die „Keschten“ mit ihren unvermittelt fallenden Früchten bedrohten, als besondere Zutat im „Saumagen“ jedoch mundeten. Früher waren sie die Leibspeise armer Leute, jetzt zahlt man einen wohlfeilen Preis für ihren Genuss. Genossen haben wir schließlich auch das Hauptprodukt der Pfalz, den Wein, bei einer Weinprobe im Winzerkeller. Über all dem begleitete uns zwar keine lachende Sonne, aber auch kein weinender Himmel. Den kulturellen Abschluss unserer Fahrt bildete ein Besuch des Doms zu Speyer, Grablege der salischen Kaiser und anderer Königsgeschlechter.

Während eines gemütlichen Abends im Hotel weckte Klaus Schuster alte Erinnerungen an die Gründungszeit der Bergsteigergruppe. Aus seinem Fundus hatte er das Protokoll der Gründungsversammlung aus dem Jahr 1965 hervorgeholt. Unvergessliche Namen, die mit dem Werdegang der Gruppe eng verbunden sind, schwangen durch den Raum und rührten den einen oder anderen Kameraden unvermutet an. Es hatten sich auch die „Mitteilungen Nr. 4“ aus dem Jahre 1985 zum 20-jährigen Bestehen gefunden. Darin wird in liebevollem Detail (inkl. Lageplan) die anlässlich des Jubiläums durchstiegene Jubiläumswand im Schottertal beschrieben. Solche Herausforderungen heben wir uns für das 50-jährige Jubiläum auf.

Außerdem sind uns noch ein paar Skizzen überliefert, die ein begabter Bergkamerad vielleicht während einer Tour mit ein paar schnellen gekonnten Strichen angefertigt hat. Weil sie in ihrer Art für die damalige Zeit so typisch sind, möchte ich sie Ihnen nicht vorenthalten. Sicher fällt Ihnen auch gleich auf: Was fehlt auf dem Bild im Vergleich zur heutigen Zeit? Auflösung unten.

Mit diesem Programm verteilen wir zum ersten Mal nicht nur das heiß ersehnte Winterprogramm, quasi in einem Planungskraftakt haben die Tourenplaner auch gleich das Sommerprogramm zusammengestellt. Natürlich konnten dabei noch nicht alle Termine endgültig festgesetzt werden. Wir wollen Ihnen damit aber bereits jetzt die Möglichkeit geben, sich für die Unternehmungen zu interessieren und evtl. vorzumerken. Natürlich wird es jeweils fristgerechte Aushänge und Ankündigungen geben, nicht zu vergessen die stets aktuellen Informationen, die Sie im Internet unter <http://www.sgs-bergsteigergruppe.de> finden können.

Bitte halten Sie uns auch im nächsten Jahr die Treue. Ich wünsche auf all Ihren Wegen:  
Gute Bergfahrt, viel Vergnügen und gesunde Heimkehr.

Ihr

**Klaus Degmayr**

Die Bergsteigergruppe wünscht Ihnen allen Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr 2011



## Winterprogramm 2011

Veranstaltungen im Sportheim, Komotauer Straße 2 – 4, jeweils um 19.30

### Vorträge

Termin	Vortragsthema	Vortragender	Art des Vortrags	Raum
12.01.	Ski&Sail in the Hjørundfjorden (Norwegen)	Günther Bram	Dias und DVD	258/259
09.02.	Entdecke Ecuador – auf den Spuren Humboldts	Matthias Stein		260
09.03.	Höhepunkte entlang der Seidenstraße Eine Reise durch Zentralasien	Günter Urstadt	Digitale Bilder	258/259
06.04.	Baltikum und Masuren - mit dem Fahrrad in sechs Wochen von Tallin bis Danzig	Uta und Meinhard Müller	Digitale Bilder	258/259
09.11.	Thema wird bekannt gegeben	NN		258/259
14.12.	Jahresrückblick	Meinhard Müller	Digitale Bilder	258/259

26.01.	<b>Mitgliederversammlung</b>	Vorstand, Sportheim Raum 258/259		
--------	------------------------------	----------------------------------	--	--

### Geplante Touren

Januar		
06.01. - 09.01.	<b>Osterhorngruppe</b> Skitouren, Talort Hintersee, Anmeldung bis 23.12.2010	Peter Endreß 0911 674419
15.01. - 17.01.	<b>Skilanglauf und Schneeschuhwandern</b> im Thüringer Wald, Gebiet Oberhof, Suhl, Schmiedefeld	Günter Urstadt 09131 56380
Februar		
10.02. - 13.02.	<b>Skitouren um Matrei in Osttirol</b> Venedigergruppe, Grantspitze, Lasörlinggruppe	Hermann Plank 09131 900 93328
27.02. - 05.03.	<b>Großbartal</b> Skitouren, Schneeschuhwandern und Skilanglauf mit Standquartier in Hüttschlag	Peter Endreß 0911 674419
März		
10.03. - 13.03.	<b>Skidurchquerung</b> je nach Interessenten	Hermann Plank 09131 900 93328
April		
07.04. - 10.04.	<b>Adula Alpen</b> Skitourengebiet Läntalhütte	Hermann Plank 09131 900 93328
Mai		
01.05. - 06.05.	<b>Bernina</b> Skitouren	Hermann Plank 09131 900 93328

### Programmänderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie auch kurzfristige Ankündigungen. Unsere Webseite wird ständig aktualisiert.

Unter Menüpunkt Aktuell finden Sie auch Details zu unseren Touren.

Die Anfahrt findet in der Regel mit Bahn, Bus oder Pkw statt. Bei Fahrten mit Pkw werden Fahrgemeinschaften gebildet.

### Haftungshinweis

Teilnahme auf eigenes Risiko und eigene Gefahr (keine Haftung als Reiseveranstalter). Es handelt sich nicht um geführte Touren. Es besteht keine Haftung seitens der Bergsteigergruppe oder eines Ihrer Mitglieder.



Gäste herzlich willkommen!



**Sommerprogramm 2011**

<b>April</b>		
09.04.	<b>Orientierungswanderung</b> in der Fränkischen / Hersbrucker Schweiz, mit Karte, Kompass und GPS abseits von ausgeschilderten Wanderwegen.	Günter Urstadt 09131 56380
<b>Mai</b>		
Mai	<b>Elbsandsteingebirge</b> 5-Tages-Wanderung auf dem Malerweg; Anmeldung bis Ende Februar	Beate Duschka 09131 58951
Mai	<b>Familienwanderung in den Walchenseebirgen</b> Heimgarten – Herzogstand, Jochberg (ab 10 Jahre *)	Klaus Degmayr 0172 822 3889
15.05.	<b>Tageswanderung zum Moritzberg</b> in der Hersbrucker Schweiz Feinschmeckertour von Leinburg zur Einkehr in Egensbach (ca. 20km)	Peter Endreß 0911 674419
28.05. – 29.05	<b>Klettersteig in den Chiemgauer Bergen</b> <i>Schuastagangl</i> auf die Steinplatte 1869 m (mittelschwer)	Inge Deschner 09131 9181389
Mai/Juni Termin kurzfristig	<b>Orchideen-Wanderung</b> Interessenten melden sich bitte bei Manfred Zapp	Manfred Zapp 09131 204396
<b>Juni</b>		
Juni	<b>Familienwanderung um die Tegernseer Hütte</b> Rosstein – Buchstein – Röhrmoosalm (ab 10 bzw. 12 Jahre*)	Klaus Degmayr 0172 822 3889
Juni	<b>4-Tage Wandergenuss zwischen Hochries und Kampenwand</b> Hochenaschau - Kampenwandhütte – Geiglstein - Prienner Hütte – Sachrang – Spitzsteinhaus – Spitzstein - Riesenhütte - Hochenaschau	Klaus Degmayr 0172 822 3889
<b>Juli</b>		
01.07 - 07.07.	<b>Radtour von Erlangen nach Oberbayern</b> mit der Bahn nach Amberg, Standquartier in Burghausen, Ausflüge ins bayr./österreichisch Voralpenland. Rückfahrt von Rosenheim nach Erlangen mit der Bahn. Anmeldung bis Ende April	Kurt Brändlein 09131 56778
05.07. – 12.07.	<b>Bergwandern im Nationalpark Hohe Tauern (Osttirol)</b> in der Glockner-, Schober-, Granatspitz-Gruppe - Rundtouren, leichte Dreitausender, Standquartier in Kals, Anmeldung bis Ende Mai	Peter Krauß 08051 968044
08.07 – 10.07	<b>Über den Forchheimer Höhenweg zur Erlanger Hütte</b> Wochenendunternehmung mit Hüttenübernachtung	Peter Endreß 0911 674419
Juli	<b>2-3 Tage Bergerlebnis Watzmann</b> Wimbachhütte – Stubenalp – Falzalm – Watzmannhaus – Hoheck 1930 m – Mittelspitz – Südspitz 2713 m - Wimbachgrieshütte - Wimbachgries – Wimbachbrücke Charakter: lange hochalpine Tour, setzt Klettererfahrung voraus	Klaus Degmayr 0172 822 3889
<b>August</b>		
August	<b>Tourenwoche im Pitztal</b> Mittelberg - Fuldaer Hühnenweg - Taschachhaus – Hinterer Brunnenkogel 3440 m - Riffelsseehütte – Cottbuser Höhenweg – Kaunergrathütte – Plamgroß, Vom Stützpunkt Taschachhaus: Wurmtaler Kopf 3228 m, Ölgrubenjoch 3050 m, Hintere Ölgrubenspitze 3296 m, Biggspitz 3454 m, Sexeger tenspitze 3429m, Gletscherbegehungen, Gletscherausrüstung erforderlich	Klaus Degmayr 0172 822 3889
August	<b>Familienwanderung rund um Oberammergau</b> Pürschlinghäuser – Kofel, Laber – Ettaler Mandl (ab 10 Jahre*)	Klaus Degmayr 0172 822 3889
<b>September</b>		
11.09. - 18.09	<b>Wanderungen im Gesäuse (Steiermark)</b> Standquartier mit Tagestouren von 4 bis 6 Std., Anmeldung bis Ende Juli	Meinhard Müller 0911 761660
Sept.	<b>Familienwanderung am Spitzingsee</b> Spitzingsattel – Schönfeldh. – Rotwandhaus - Albert Lenk-Hütte – Bodenschneid – Obere Firstalm - Spitzingsattel (ab 10 Jahre*), Gasthausübern.	Klaus Degmayr 0172 822 3889
<b>Oktober</b>		
24.09 – 25.09	<b>Wanderung in der herbstlichen Rhön</b> mit Übernachtung im Gasthaus	Peter Endreß 0911 674419
01.10. - 04.10.	<b>Herbsttreffen der Erlanger und Jenaer Bergfreunde</b> Einzelheiten werden noch bekannt gegeben	Günter Urstadt 09131 56380
<b>Dezember</b>		
17.12.	<b>Wintersonnwende in Thuisbrunn</b> mit anschließender Einkehr im Schlosshotel in Haidhof	Inge Deschner 09131 9181389

\*) Familienwanderungen: Kinder nur in Begleitung ihrer Eltern und mit entsprechender Ausrüstung; rechtzeitige Anmeldung und Rücksprache mit dem Tourenleiter.

# SGS-Bergsteigergruppe

---

## **Programmänderungen vorbehalten.**

Bitte beachten Sie auch kurzfristige Ankündigungen. Unsere Webseite wird ständig aktualisiert.

Unter Menüpunkt Aktuell finden Sie auch Details zu unseren Touren.

Die Anfahrt findet in der Regel mit Bahn, Bus oder Pkw statt. Bei Fahrten mit Pkw werden Fahrgemeinschaften gebildet.

## **Radfreunde:**

Unser -Rad Jour-fix- findet wieder an jedem 1. Mittwoch im Monat von Mai bis Oktober statt.

Auskunft: Helga Tarnaske, Tel. 09131 603284

## **Kletterfreunde:**

Treffpunkt: jeden Mittwoch um 15:30 am Parkplatz Hammerbacherstr. (beim Roncalli Stift)

Auskunft: Hermann Plank, Tel. 09131 900 93328

## **Auskunft zu den Touren:**

Bei dem jeweiligen Organisator oder bei Meinhard Müller Tel. 0911 761660 und

Klaus Degmayr, Tel. 09131 900 93905 oder 0172 8223889

## **Haftungshinweis:**

Die Touren finden auf eigenes Risiko und eigene Gefahr statt. Es besteht keine Haftung seitens der Bergsteigergruppe oder eines ihrer Mitglieder.

Gäste sind uns stets herzlich willkommen.

## **Hochgebirgstour Ortlerregion vom 08.08.2010 bis 12.08.2010**

Der Treffpunkt zu unseren Bergtouren war in Sulden der Parkplatz der Langensteinbergbahn. Nach einer Anfahrt über 600 km waren unsere Autos mit insgesamt 9 Teilnehmern innerhalb einer halben Stunde eingetroffen. So konnten wir uns bei sonnigem Wetter zu unserem ersten Ziel, der Schaubachhütte in 2581 m auf den Weg machen. Dieser führte zunächst durch Lärchenwald und später in Kehren durch alpines Gelände, vorbei an vielen Blumen zur Mittelstation der Bergbahn, die wir nach etwa 2 Stunden erreichten. Von hier fuhren wir hinauf zur Schaubachhütte. Unser Blick fiel auf die gewaltige Moräne des End'-der-Welt-Ferners und auf den vergletscherten Talschluss.

Auf der Schaubachhütte, die im Schnee lag, angekommen, genießen wir in der Abendsonne die Gletscherwelt der 3000-er. Die Sicht war so klar, dass wir bis zum Reschensee sehen konnten. Einen ersten Rundgang im Schnee haben wir natürlich auch gleich gemacht.

Unser Ziel am Montag war die Hintere Schöntaufspitze mit 3325 m. Bei strahlend blauem Himmel brachen wir um 8 Uhr auf zum Madritschjoch in 3123 m. Zu Beginn war unser Steig noch schneefrei, dann jedoch stapften wir durch griffigen Schnee hinauf. Hier blies uns ein kalter Wind entgegen, so dass wir nur eine kurze Trinkpause eingelegt haben.

Wir folgen den Trittspuren über einen gratartigen Rücken, über Blockwerk und viel Schnee zum Gipfelplatz der Hinteren Schöntaufspitze mit Kreuz. Wir genossen eine ausgiebige Pause mit einem 360° Rundblick auf das Dreigestirn Königspitze, Zeburu und Ortler auf der einen Seite, und Cevedale, Wildspitze, Hoher Angelus und Vertainspitze auf der anderen Seite. Der Abstieg erfolgte problemlos auf dem gleichen Weg wie der Aufstieg.

Nach einer Mittagspause auf der Schaubachhütte, die einige im Liegestuhl verbrachten, packten wir unsere Rucksäcke für die Abfahrt mit der Seilbahn nach Sulden. Von der Talstation liefen wir durch den Ort zum Kanzellift und fuhren hinauf zur Bergstation. Unser Tagesziel war die Düsseldorfer Hütte beziehungsweise Zaytalhütte auf 2700 m zum Übernachten. Der Weg führte mäßig ansteigend durch die fruchtbare, blühende Landschaft des Zaytals, dann wieder hinab durch eine Senke, die nicht geplant war. So wurden aus den angegebenen 375 Höhenmetern etwa 500. Gegen 18 Uhr erreichten wir endlich die Hütte, die einladend in der Sonne lag. Geschwitzt und geschafft genossen wir ein kühles Bier und das gute Essen von dem netten Hüttenwirt.

Dienstag war der Hohe Angelus angesagt. Der Rheinstadler Weg führt durch das Moränengelände des Zaytals mit vielen Bachläufen. Eine gelbe Markierung zeigte den Weg zum Zayferner. An einer Weggabelung werden für uns die Markierungen missverständlich. Später merken wir dass unsere eingeschlagene Richtung nicht stimmen kann. Um den richtigen Weg zu erreichen, mussten wir dieses verschneite Moränengelände queren. Dabei haben wir natürlich viel Zeit verloren. Es ging nun stetig bergauf bis wir zu den ersten Steilstufen gelangten, die über den Nordwestgrat, zum Gletscher und den Gipfel hinauf gehen. Als wir vor der Felswand standen – ein Teil der Gruppe stieg schon hinauf – zogen von Südwesten dunkle Wolken auf. Günther und ich machten erst eine Pause und beschlossen dann nicht mehr auf den Gipfel zu steigen. So richtig kraftvoll fühlte ich mich nicht und dem Wolkenspiel trauten wir auch nicht so recht. Wir hofften sehr, dass Inge, Barbara, Gernot, Meinhard und Martin nicht im Nebel ihren Weg suchen müssen und sie wieder gut zurückkommen. Unsere beiden Helgas hatten sich schon vorher auf ein Knieschonprogramm geeinigt und waren zur Hütte zurückgekehrt. Sie konnten unterwegs noch ein paar Sonnenstrahlen genießen.

Gott sei Dank waren die Wolken dann doch am Hohen Angelus vorbeigezogen und unsere fünf kamen gut in der Hütte an. Barbara war die Erste und hatte noch nicht genug. Sie wollte noch auf den Hausberg, das Hintere Schöneck mit 3143 m. Geplant war eine Überschreitung für den Abstieg am Mittwoch. In Anbetracht des Wetters haben Barbara und ich diese Unternehmung noch sofort gestartet. Eine gute Stunde haben wir gebraucht und

## SGS-Bergsteigergruppe

---

kamen mit den ersten Regentropfen in die Hütte zurück.

Am Mittwoch sah es dann vor der Hütte recht trostlos aus. Die Wolken hingen tief und es regnete heftig. So zogen wir in unserer Regenkleidung durch das Zaytal hinab nach Sulden. Nach einer halben Stunde hörte der Regen auf, die Sicht wurde besser und wir konnten die grüne Landschaft am Zaybach mit der Bergumrahmung Hoher Angelus und Vertainspitze mit dem Hängegletscher noch einmal in uns aufnehmen.

Unser Dreigestirn im Süden war in den Wolken verschwunden. In Sulden sind wir mit dem Langensteinlift zur Bergstation hinauf gefahren. Unser Ziel war die Tabarettahütte in 2550 m. Zunächst führte ein bequemer Fahrweg in Richtung Hütte, bis dieser dann anstieg und man die wilde Schotterwelt der Marlmmoräne quert. Über einen Blockgletscher erreichten wir einen Graben am Fuß eines grünen Rückens auf dem die von weitem sichtbare weiße Tabarettahütte steht. In engen Kehren stiegen wir empor. Es ist eine einfache aber gemütliche Hütte. Die Hüttenwirtin verwöhnte uns mit einer gut geheizten Stube und einem schmackhaften Mittagessen. Wasser gab es nur sehr wenig und wir mussten uns mit nur einem Waschbecken arrangieren. Es ging!

Der Regen ließ am frühen Nachmittag nach, aber die Sicht ließ zu wünschen übrig. Der Wetterbericht für die nächsten Tage war grottenschlecht. Inge, Gernot, Barbara, Martin und ich beschlossen trotz des Wetters noch ein wenig zu laufen. Wir gingen den Weg in Richtung Payerhütte, die für den nächsten Tag geplant war. Der Steig führte durch ein weites Schuttkar. Hin und wieder war mir wegen der Sicht nach Umkehren zumute. Schließlich erreichten wir die Schrofenhänge, die hinaufführen zur Bärenscharte. Man gelangte auf die Westseite des schroffen Grats. Hier wurde die Sicht plötzlich wieder sehr schlecht. Nun war aber auch die Payerhütte nicht mehr weit. Ziemlich ausgesetzt, teilweise gesichert führte der Steig über Felsen und Schrofen aufwärts zu der kühn auf dem Grat gebauten Payerhütte. Hier trafen wir eine nette Hüttenwirtin an, die bei dem grausigen Wetter nicht mit Gästen gerechnet hatte. Als wir uns nach einer Kaffeepause auf den Rückzug machten war plötzlich für einen Augenblick die Sicht auf den Ortlergletscher frei. Zurück auf der Tabarettahütte fing es dann wieder heftig an zu regnen.

Als es am nächsten Morgen immer noch regnete, stiegen wir über den bequemen direkten Weg ab nach Sulden. Wir kamen bei der alten Kirche Sankt Gertraud in der Nähe unseres Parkplatzes an. In Pfunds am Reschenpass trafen wir uns noch zu einem gemeinsamen Mittagessen bevor wir uns auf den Heimweg machten.

Beate Duschka

### Wanderungen rund um Sulden

08. Aug. – 12. Aug. 2010

Sonntag, 08.08.

Fahrt nach Sulden – Aufstieg zur Schaubachhütte (2581 m)

Das Ortlergebiet ist eine Gegend, die ich noch gar nicht kenne; deswegen habe ich mich bei Beate Duschka für ihre Wanderungen rund um Sulden angemeldet.

Teilnehmer: Barbara, Beate D., Gernot, Günther G., Helga B., Helga T., Martin B. Meinhard und ich.

Um 6:30 Uhr werde ich von Gernot abgeholt und gemeinsam fahren wir nach Tennenlohe zu Helga T. Sie ist schon fertig, so dass wir bereits um 6:45 Uhr in Richtung Autobahn rollen. Wir fahren über München, Garmisch, Fernpass, Imst, Landeck, Reschenpass und Mals bis zur Abzweigung zum Stilsfer Joch. Nach wenigen Kilometern Richtung Stilsfer Joch geht es dann links ab nach Sulden (18 km). Wir sind um 12:45 Uhr am vereinbarten Treffpunkt an der Talstation des Langenstein-Sessellifts. Dieser Parkplatz ist jedoch voll und so fahren wir noch etwa 200 m weiter, wo auf einer Wiese ebenfalls Platz für PKW ist. Die anderen kommen etwa eine halbe Stunde nach uns an. Wir machen uns fertig, dabei stellt Helga B. plötzlich fest, dass sie keine Stöcke dabei hat – offensichtlich wurden sie beim Umsteigen in Uttenreuth (Beate) in Barbaras Auto vergessen. Das ist natürlich sehr unangenehm, aber nun nicht mehr zu ändern.

Für die geplante Wanderung über den Suldener Höhenweg zur Hintergrathütte und Abstieg zur Schaubachbahn Mittelstation ist es inzwischen schon zu spät – und der Übergang von der Hintergrathütte zur Schaubachhütte ist laut Führer gesperrt. Also steigen wir direkt zur Mittelstation der Schaubachbahn auf und fahren mit der Großkabine (erm. Seniorentarif 5,50 €) hinauf zur Bergstation und laufen in wenigen Minuten hinunter zur Schaubachhütte (2581 m). Nachdem wir die reservierten Zimmer bezogen haben (zwei Zimmer mit je drei Stockbetten, sehr eng), gehen wir um 17 Uhr noch mal raus. Wir wollen wissen, weshalb der Weg zur Hintergrathütte gesperrt ist und laufen zunächst hinunter zum Bach und dann auf der anderen Seite hinauf auf die alte Randmoräne des Gletschers. Ab hier ist der Weg vollkommen weggerissen, wahrscheinlich von Wasser, das von oben gekommen ist. Wir gehen zurück zum Bach und von hier hinauf zum Gletscherweg. Im Westen ziehen dunkle Wolken auf und es dauert nicht lange, bis die ersten Tropfen fallen. Schnell laufen wir zur Hütte und als das Gewitter um 18 Uhr richtig loslegt, sind alle im Trockenen. Um 18:30 Uhr gibt es Abendessen: Gerstenrisotto mit Parmesan, Schweinebraten mit Gemüse und ..... und Nachtisch (Schokopudding?)

Beim Bezahlen entsteht Konfusion, nachdem ich festgestellt habe, dass wir uns auf einer CAI-Hütte befinden, aber den vollen Preis berechnet bekommen haben. Nach einiger Diskussion bezahlen dann aber doch alle den ermäßigten AV-Tarif.

Montag, 09.08.

Hintere Schöntaufspitze (3325 m) – Sulden – Düsseldorfer Hütte (2721 m)

Wir frühstücken um 6:45 Uhr und sind um 8 Uhr starkklar. Das Wetter ist herrlich. Das „Dreigestirn“ Königsspitze, Zebur und Ortler leuchtet in der Morgensonne. Über die Skipisten steigen wir in zwei Stunden auf dem noch von der Nacht hart gefrorenen Schnee hinauf zum Madritschjoch (3123 m). Vor uns schieben vier Radfahrer ihre

## SGS-Bergsteigergruppe

Mountainbikes den Berg hinauf; schließlich ist das Madritschjoch der höchste Bikepass der Alpen! Von hier geht es dann in felsigem Gelände Richtung Norden auf den Gipfel der Hinteren Schöntaufspitze (3325 m), von wo aus wir eine herrliche Aussicht haben: im Westen die Zufallspitze und der Cevedale, östl. davon sind auch die Zufallhütte und die Marteller Hütte mit ihren Bergen (Cima Venezia und Cima Marmotta) zu sehen; im Süden Königsspitze, Zeburu und Ortler, das Suldener Tal und im Norden unser nächstes Ziel, die Vertainspitze und der Hohe Angelus. Wir machen eine halbe Stunde Brotzeitpause und steigen um 11 Uhr wieder ab zur Schaubachhütte. Viele Italiener, die mit der Seilbahn am Morgen herauf gefahren sind, kommen uns entgegen. Wir laufen ab dem Madritschjoch in der Direttissima im inzwischen weichen Schnee hinunter zur Hütte, wo wir um 12:30 Uhr ankommen. Gemütliche Mittagspause bis 14 Uhr, dann nehmen wir die Gondel hinunter nach Sulden. Wir laufen auf der Straße zur Talstation der Kanzel-Sesselbahn und schweben etwa 300 Höhenmeter hinauf zur Kanzel. Von hier aus geht es zu Fuß (15:15 Uhr) weiter zur Düsseldorf Hütte. Leider ist der alte Weg wegen Steinschlag gesperrt, so dass wir etwa 100 Hm ins Zaytal absteigen müssen. Von hier sind es etwa 300 Hm zur Düsseldorf Hütte, die schon von weitem sichtbar ist. Der Weg ist schön angelegt, führt in gleichmäßiger Steigung hinauf – trotzdem fällt er manchem sehr schwer, nachdem wir ja schon eine Bergtour in den Beinen haben und die Rucksäcke auch nicht gerade leicht sind. Um 16:50 Uhr erreichen wir dann die Hütte, beziehen unsere Zimmer (4er und 6er) und haben dann noch etwas Zeit zum Ausruhen, bis es Abendessen gibt. Dazu bekommen wir heute ein herrliches Abendrot serviert!

Dienstag, 10.08.

### Hoher Angelus (3536 m) über die Reinstadler Route

Wir haben beschlossen, dass die eigentlich geplante Überschreitung der beiden Gipfel Vertainspitze und Hoher Angelus zu lang und zu schwierig ist, deshalb wollen wir nur den Hohen Angelus auf der Reinstadler Route besteigen. Der Hüttenwirt sagt uns, wir sollen der neuen gelben Markierung folgen.

Wir laufen kurz vor 8 Uhr an der Hütte los und kommen schon nach 5 Minuten an eine Wegteilung. Wir entscheiden uns für die linke Variante mit der gelben Markierung, rechts ist die Markierung gelb-rot. Allerdings deutet der Wegweiser zum Angelus in diese Richtung (aber vielleicht ist das ja eine andere Variante??) Unser Weg ist hervorragend angelegt, mit großen Steinen, auf denen es sich herrlich laufen und springen lässt. Nur führt er leider immer weiter weg von unserem Ziel. Nach etwa einer Stunde kommen wir an einen Wegweiser zum Zayjoch. Da wollen wir aber nicht hin. Wir queren weglos über große Schotterfelder hinüber in Richtung Angelus und finden nach fast einer Stunde Steinmänner und gelbe Markierungen. Beide Helgas beschließen, von hier aus auf dem markierten Weg zur Hütte zurückzugehen. Wir anderen laufen auf dem Steig weiter, er führt steil über eine Moräne nach oben in Richtung Felswand. Als der Weg dann in leichtes Klettergelände übergeht, bleiben auch Beate und Günther zurück. Sie schauen uns noch lange zu, wie wir über die Felsen nach oben turnen. Es ist teilweise ausgesetzt, Schwierigkeit etwa I-II und an einer Stelle mit einem Drahtseil versehen. Barbara ist weit voraus, wir anderen Vier (Meinhard, Gernot, Martin und ich) gehen langsam und vorsichtig. Um 11:30 Uhr erreichen wir einen großen Felsabsatz (3200 m), der zur Brotzeit einlädt. Über uns sehen wir die eisgepanzerte NW-Flanke des Hohen Angelus, an deren rechtem Rand die Aufstiegsspur verläuft; im Westen haben wir den Blick auf den Hängegletscher der Vertainspitze. Wir machen eine Viertelstunde Pause, bevor es wieder weitergeht. Nach etwa 15 Minuten erreichen wir das Schneefeld. Die Spur ist schlecht, da ist jemand mit Riesenschritten hinaufgestapft. Deshalb verlasse ich den Schnee, sobald es möglich ist und steige im felsigen Gelände am Grat weiter – nur Gernot bleibt im Schnee. Das letzte Stück kraxeln alle im Fels zum Gipfel, den wir um 12:45 Uhr erreichen. Auch Barbara ist noch hier, sie hat sich mit den anderen, die vor uns hier waren, gut unterhalten. Auch das Wetter ist hier gut – ganz im Gegensatz zu den Bergen um den Ortler, die alle in dicken Wolken stecken. Nach einer halben Stunde beginnen wir mit dem Abstieg, der ohne Probleme verläuft. Unterwegs fallen ein paar Regentropfen, die uns aber kaum nass machen. Um 16:30 Uhr sind wir wieder an der Düsseldorf Hütte; wo wir von den anderen erfahren, dass Barbara schon wieder unterwegs ist, diesmal zum Hinteren Schöneck (3128 m). Auch Beate ist noch mit ihr gegangen.

Mittwoch, 11. 08.

### Abstieg durch das Zaytal – Langensteinbahn – Tabarettahütte (2556 m) – Payerhütte (3020 m)

Das Wetter sieht heute nicht so gut aus; es ist bewölkt und für den Nachmittag ist Regen vorhergesagt. Deshalb beschließen wir, nicht über das Hintere Schöneck nach Sulden zu gehen, sondern direkt durch das Zaytal abzusteigen (8:15 Uhr). Auf dem landschaftlich sehr schönen Weg erreichen wir nach zwei Stunden das Tal, laufen zum Parkplatz, wo die Autos stehen und packen aus, was wir nicht mehr brauchen (Steigeisen!). Um 11 Uhr fahren wir mit der Langenstein-Sesselbahn hinauf zur K2-Hütte (2330 m), von wo aus wir in 1 ½ Stunden über riesige Gletschermoränen zur Tabarettahütte wandern. Das Wetter wird – wie vorhergesagt – unbeständig, die Wolken ziehen tief um die Berge herum und sind auch manchmal etwas undicht. Trotzdem wollen wir nicht den ganzen Nachmittag in der Hütte sitzen bleiben und beschließen, noch den Weg zur Payerhütte zu gehen (eigentlich für den nächsten Tag geplant, doch bei dem schlechten Wetter haben einige keine Lust mehr.). Nach einem kleinen Mittagessen laufen Barbara, Beate, Gernot, Martin und ich um 14 Uhr los in Richtung Payerhütte (3020 m), von wo aus der Normalweg auf den Ortler beginnt. Der Weg ist hervorragend über die steilen Schotterfelder geführt, in gleichmäßiger Steigung zieht er nach oben. Die Wolken ziehen um uns herum, so dass wir leider keine Aussicht haben und die Hütte erst sehen, als wir schon davor stehen (15:15 Uhr). Es donnert in der Ferne, aber es regnet nicht. Wir kehren kurz ein, trinken Kakao zum Aufwärmen und beginnen eine halbe Stunde später mit dem Abstieg. Zunächst fallen ein paar Regentropfen, doch nach 10 Minuten reißen die Wolken auf und plötzlich können wir in Richtung Westen über das Trafoier Tal bis zum Stifiser Joch sehen. Auch der Ortler und die Payerhütte sind jetzt

## SGS-Bergsteigergruppe

von weitem zu sehen. Als wir jedoch über das Tabarettajoch wieder auf die Ostseite des Grates wechseln, stecken wir wieder im Nebel. Um 16:45 Uhr kommen wir trocken wieder bei den anderen auf der Hütte an. Die Wolken werden nun immer dichter und es fängt im Laufe des Abends zu regnen an.

Donnerstag, 12. 08.

### Abstieg von der Tabarettahütte – Heimfahrt

Es hat in der Nacht kräftig geregnet und wir lassen uns mit dem Frühstück viel Zeit. Es kann nur besser werden. Und wir haben Glück; als wir um 9 Uhr herum, alle wetterfest eingepackt, loslaufen, regnet es kaum noch. An der Abzweigung des Wegs Nr. 4 trennen wir uns von Helga T., die gestern schon eine Liftkarte für die Talfahrt gekauft hat und denselben Weg zurückgehen will zur Seilbahn. Alle anderen steigen zu Fuß ab, der Weg lässt sich gut laufen und führt weiter unten schön durch den Wald. Wir sehen irgendeinen großen Vogel (Schneehuhn, Birkhuhn??), der mitten auf dem Weg sitzt und frisst. Kurz nach 10 Uhr erreichen wir Sulden und schauen uns die alte Kapelle an, wo es ein metallenes Buch gibt mit den Namen der am Ortler verunglückten Bergsteiger (ähnlich wie am Großglockner in Heiligenblut). Danach gehen wir zur Kirche, wo wir uns wieder mit Helga treffen wollen. Doch sie ist nicht da. Da bemerken wir, dass der Lift überhaupt nicht in Betrieb ist. Na, das ist ja eine böse Überraschung! Wir laufen zu den Autos, ziehen uns um und warten, warten ... Nach eineinhalb Stunden taucht Helga endlich aus dem Wald auf, zusammen mit zwei weiteren Wanderern, die mit dem Lift herunterfahren wollten. Gernot und ich machen noch den Vorschlag, in das neue Messner Mountain Museum in Sulden zu gehen; mehr oder weniger begeistert stimmen die anderen zu. Doch als wir es dann gefunden haben, stellen wir fest, dass es erst am Nachmittag geöffnet hat. Also fahren wir weiter, vereinbaren, dass wir uns in ..... zum Mittagessen noch mal treffen wollen. Die weitere Heimfahrt geht ohne Probleme und so sind wir gegen 19 Uhr wieder zu Hause.

Inge Deschner

## **20. Herbsttreffen Jenaer und Erlanger Bergfreunde**

Für die Wandertage vom 30. September bis 3. Oktober im Eichsfeld im ehemaligen Sperrgebiet vor der Wende östlich der Werra hatten die in diesem Jahr für das Herbsttreffen zuständigen Jenenser Naturfreunde eine vortreffliche Wahl getroffen. Dort trafen sich 36 Jenenser Naturfreunde mit 23 Erlangern aus Alpenverein und Bergsteigergruppe der FG Siemens Erlangen zu gemeinsamen Wanderungen um den Tag der Deutschen Einheit.

Für das Sperrgebiet der ehemaligen Grenzanlagen der DDR im naturschönen Eichsfeld hatten die Jenenser einen kompetenten Referenten und Wanderführer gewonnen, der, aus dem Eichsfeld stammend, jetzt als Ranger des Naturparkes Eichsfeld-Hainich-Werratal tätig ist. Zudem stellte er sich in seinem abendlichen Referat als ehemaliger Pionier der DDR-Grenztruppen im Grundwehrdienst vor mit Einsatz beim Ausbau der „Sicherungsanlagen“ an der Grenze seiner Heimat. Damit war er nicht nur ortskundiger Führer bei der Wanderung im Gebiet der ehemaligen Grenzanlagen. Er vermittelte zudem authentisch Detailwissen über die Gegebenheiten an den damaligen Grenzanlagen. So erfuhren die Teilnehmer bei der Besichtigung des isoliert auf einer Erhebung in der Sperrzone der ehemaligen Grenzanlagen gelegenen Franziskanerkloster Hülfsenberg bei Geismar, dass in dem Kloster ein Franziskanerpater allein bis zur Wende ausharrte. In der vom Katholizismus geprägten Landschaft wird er verehrt, weil er damit das Kloster vor dem Verfall bewahrte und vor dem Verlust des Eigentumsrechtes des Ordens bewahrte. Unumgängliche amtliche Besuche, die „in officio“ erforderlich wurden, besuchte er im vollen Ornat. So ließ man ihn im Kloster leben. Die ersten Besucher nach der Wende waren erstaunt, in welchem außerordentlich gepflegten Zustand die große Klosteranlage erhalten war.

Neben den vielen zur Nachdenklichkeit anregenden Informationen im Bezug auf den 20. Jahrestag der Deutschen Einheit waren die Wanderungen in der schönen Natur des Eichsfelds an den zweieinhalb Tagen großartige Erlebnisse.

Beim Besuch des Heilbades Heiligenstadt, der Geburtsstadt Tilman Riemenschneiders, kam auch die Kultur mit dem Besuch des Literaturmuseums „Theodor Storm“ nicht zu kurz, das 1988 die Heiligenstädter in einem der ältesten Bürgerhäuser der Stadt dem Husumer Dichter widmeten. Storm hatte 1856 bis 1864, aus Husum kommend, als Kreisrichter 7 1/2 Jahre in Heiligenstadt mit seiner Familie gelebt. Der dänische König als damals Besatzer Schleswig-Holsteins hatte dem Heimat verbundenen gegen die Dänen opponierenden Storm zuvor in seiner Heimatstadt Husum die Bestallung als Rechtsanwalt nicht bestätigt. Erst nach dem Abzug der Dänen 1864 kehrte Storm nach Husum zurück.

Zählt man das Treffen Jenenser und Erlanger Bergfreunde im Mai 1990 hinzu (als Jenenser und Erlanger auf der Jurahütte des Coburger Alpenverein bei Scheßlitz unter dem Motto „Jenenser erkunden Oberfranken“ erstmals zusammen kamen) zählen die mittlerweile wechselseitig organisierten 21 Veranstaltungen 879 Teilnehmer.

Klaus Schuster

Auflösung des Bilderrätsels: Es fehlen die Stöcke.

## Kurzinformation Ansprechpartner/Anschriften

Funktion/Aufgabe	Name	Hausanschrift	Tel. / Fax / E-Mail	privat
1. Vorsitzender	Klaus Degmayr	AREVA NP PA-G Erl HDS 50	09131/900-93905 <a href="mailto:klaus.degmayr@areva.com">klaus.degmayr@areva.com</a>	Kosbacher Weg 51 91056 Erlangen mobil: 0172 822 3889
2. Vorsitzende	Beate Duschka		<a href="mailto:b-h.duschka@t-online.de">b-h.duschka@t-online.de</a>	Amselweg 5 91080 Uttenreuth Tel. 09131 58951
Schatzmeisterin	Inge Deschner		<a href="mailto:Familie.Deschner@web.de">Familie.Deschner@web.de</a>	Riemenschneiderstr. 28 91056 Erlangen Tel. 09131/9181389
Schriftführer	Herbert Schnitger		<a href="mailto:Brigitte.Schnitger@fen-net.de">Brigitte.Schnitger@fen-net.de</a>	Lampertsbühl 21 91054 Erlangen Tel./Fax 09131/56631
Wandern, Bergsteigen Webmaster	Meinhard Müller		<a href="mailto:Meinhard.Mueller@gmx.net">Meinhard.Mueller@gmx.net</a>	Wacholderweg 8 a 90768 Fürth Tel. 0911/ 761660
Skitouren	Gemot Stein, Hermann Plank	- AREVA NP PEPA-G	- 09131/900-93328	Tel. 09195/3995 Tel. 09195/3540
Klettern	Hermann Plank	AREVA NP PEPA-G Erl SOT	09131/900-93328 <a href="mailto:Hermann.Plank@areva.com">Hermann.Plank@areva.com</a>	Tel. 09195/3540
Geräte	Gemot Stein	-	-	Drosselstr. 10 91334 Hemhofen Tel. 09195/3995
Bücherei	Hermann Plank	AREVA NP PEPA-G	09131/900-93328	
Mitteilungen	Brigitte Schnitger		<a href="mailto:Brigitte.Schnitger@fen-net.de">Brigitte.Schnitger@fen-net.de</a>	s. oben
Zeitschriften	Inge Deschner		0175/2970918 <a href="mailto:familie.deschner@web.de">familie.deschner@web.de</a>	Riemenschneiderstr. 28 91056 Erlangen Tel. 09131/9181389
Kassenprüfer	Inge Brändlein Helga Tarnaske			

**Bankverbindung:** Stadtparkasse Erlangen, BLZ 763 500 00, Kto-Nr. 19-122137

**Anschrift:** Freizeitgemeinschaft Siemens Erlangen e. V.  
SGS-Bergsteigergruppe  
Hartmann-Straße 17  
91052 Erlangen

**Ausrüstung/Geräte:** für Mitglieder: kostenlose Ausleihe von Eispickel, Steigeisen, Lawinen-Verschütteten-Suchgeräten, Lawinenschaufeln, Höhenmessern, Kompassen, Karabinern, Biwaksäcken  
(nach vorheriger Anmeldung bei Gemot Stein, Hemhofen abzuholen)

**Bücherei:** kostenlose Ausleihe von Karten und Führern zur Tourenplanung  
(während normaler Bürozeiten bei Hermann Plank, Erl S, Bau 72,

**Abo-Zeitschriften-Umlauf:** Alpin, Bergsteiger; Anmeldung, Änderung: Inge Deschner

**Website/Home page:** <http://www.sgs-bergsteigergruppe.de>

### Wollen Sie über aktuelle Veranstaltungen per e-mail informiert werden?

So teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse mit. mailto: [klaus.degmayr@areva.com](mailto:klaus.degmayr@areva.com)

### Ist Ihre Anschrift noch aktuell? Ihre Bankverbindung für die Einzugsermächtigung noch gültig?

Bitte überprüfen Sie den Aufkleber auf dem Umschlag und melden Sie Änderungen per Tel./Fax oder E-Mail an Klaus Degmayr oder Inge Deschner. Sie ersparen Ihnen Verlust und Verzögerung von Informationen und uns allen Mehrkosten für nicht durchführbare Zahlungen.